

Abend -



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

52.

Donnerstag, am 24. December 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Eine Dorfgeschichte.

Von Brömel.

Sed omnes una manet nox!

Horatius.

Da hinten im Schöngewirge liegt ein Dorf, heißt Usingen. Dort war um die Osterzeit ein lebendiges Treiben im Hause des Malers Mondel-Molesi. Um die Pfosten im Flur, die Fensterkreuze, die Treppengeländer — denn dieses Haus war das einzige im Dorfe, das zwei Fensterreihen aufzuweisen hatte —, ja selbst um die drei Königsscheiben über der Stubenthür, in deren jeder ein goldner Pflock in einem Schiefloch den Meisterschuß bezeichnete, hingen grüne Maienkränze, mit Eichenlaub durchflochten, und in der großen Stube war dem alten Bildniß des verstorbenen Großvaters ein Kranz von hellgelben Ragenspöthen um das gutmüthige Gesicht gelegt, was heute eine besondere häusliche Feier andeutete. —

Die alte Marai, Hausmagd und lebendiges Familieninventarium, streute weißen Sand auf die blitzblanken Dielen des Flurs und ging mit schleppenden, knirschenden Holzschuhen in die Stube, um den großen Eichentisch zu decken und dem flinken rothhaubigen Mädchen mit komischer Diktatorwürde Anweisungen zur Anrichtung des Schmauses zu ertheilen. Sie glich ganz der Homerischen Eurycleia, der alten Schaffnerin des Odysseus auf Ithaka.

Die „Herrschaft“ schien nicht daheim zu sein, denn die Mägde schrieken und kicherten hell auf und haschten sich durch die geschmückten Zimmer. Eine sogar klopfte im Uebermuthe dem greisen Beit auf die Finger, als dieser, dem das Alter schon einen wunderlichen Kobold in das Dachstübchen seines Hirns gesetzt hatte, heimlich einen gar zu verführerisch dampfenden Speckfloss aus dem Topfe entwendete, um ihm im Holzstall gemüthlich zu verzehren. Der Alte ging brummend weg und schalt auf das junge tolle Volk und meinte: „'S wär mir halt zu mein' Zeit nicht in Sinn gekommen, solch' dumm' Schnack zu trei-